



Kallenberg und Müllerheim

Einleitung

Dr. Sabine Rathgeb

Vor 60 Jahren erhielt Kallenberg als jüngster, nicht historisch gewachsener Ortsteil von Korntal-Münchingen mit dem Bau der Emmauskirche 1956 sein architektonisches Zentrum. Dieses Jubiläum hat der Heimatverein Münchingen e.V. zum Anlass genommen, die Geschichte von Kallenberg und Müllerheim in der vorliegenden Broschüre nachzuzeichnen und dabei heutige Bewohner mit ihren persönlichen Erinnerungen und Eindrücken zu Wort kommen zu lassen.

Die Besiedlung des Kallenbergs verlief nicht kontinuierlich. Nachdem bereits vor etwa 5.000 Jahren erste Ansiedlungsspuren nachzuweisen sind, wurde der Platz vermutlich im frühen Mittelalter wieder aufgegeben. In der Folge bestimmte viele Jahrhunderte lang der Weinbau das Geschehen an den Hängen am östlichen Rand der Markung Münchingen. Die erneute Nutzung als Siedlungsplatz zu Beginn des letzten Jahrhunderts hing mit dem Ausbau der alten Landstraße (heute B10) zum modernen Verkehrsweg zusammen. Gaststätten, Gärtnereien und einige Industriebetriebe bildeten den Kern der Bebauung. Durch den Zuzug von neuen Bewohnern wuchs die Einwohnerzahl nach dem Zweiten Weltkrieg beständig. Heute ist der Kallenberg mit seinen 1276 Bewohnern (ohne Müllerheim, Stand März 2016) ein lebendiger Stadtteil, in dem gelebt, gearbeitet und Geschäfte getätigt werden.

Der Heimatverein bedankt sich bei allen, die zur Entstehung des Heftes beigetragen haben.

Inhalt:

	Seiten
Einleitung— S. Rathgeb	2
Archäologische Spuren am Kallenberg – W. Schmidt	4-6
Weinbau am Kallenberg und Holzberg – A. Brunotte	7-11
Der Kallenger Kelterbrunnen – W. Bässler	12-13
Die Anfänge der modernen Siedlung – E. Gaukel	14-20
Wohnungsbau / „Wirtschaftswunderjahre“ – E. Hornung	20-22
Bau der Emmauskirche 1956 – Gemeindehaus 1964	23-25
Gewerbeansiedlungen in den 1950er Jahren	26-27
Müllerheim – eine kleine Welt für sich – E.Gaukel	28-30
Kallenger Kinderfest – Fam. Neuffer	31-33
Gewerbe im Jahr 2016: Gärtnerei Eckstein	34-35
Lackfabrik Votteler	36-37
Leben und Wohnen am Kallenberg – W. Messner	38-42



Kallenberg 1991

Wohin wir auch gehen, es war schon jemand vor uns da

Archäologische Spuren am Kallenberg

Von Werner Schmidt

Zahlreiche archäologische Funde und Überreste menschlicher Besiedlung ermöglichen es uns, das Leben unserer frühen Vorfahren zu betrachten. Dies erscheint uns wie ein „Bilderbuch der Menschheitsgeschichte“ – so auch am Kallenberg.

Der Kallenberg als Jagdgebiet – vor 10 000 Jahren.

Die ersten Hinweise auf die Anwesenheit von Menschen im Kallenberg haben wir durch Funde von Splittern und Geräten aus Feuerstein der mittleren Steinzeit, vor etwa 10 000 Jahren. Es waren dies Jäger und Sammler von Wildpflanzen, die bei der Beschaffung ihrer Nahrung über die Markung zogen und nur kurzzeitig, oder, was eher wahrscheinlich ist, in größeren zeitlichen Abständen, immer wieder einmal hier gewesen sind.

Ackerbau und Viehzucht – ab ca. 5 500 v. Chr.

Aus der Jungsteinzeit, als der Mensch Ackerbau und Viehzucht betrieb und in festen Häusern lebte, sind in den Fluren Holzberg und Wolfsberg Siedlungsreste durch Funde von Tonscherben nachgewiesen. Wann genau und wie lange diese Siedlungen bestanden, ist derzeit nicht zu sagen. In Frage kommt die Zeit zwischen 5 500 v. Chr. und 2 500 v. Chr.

Späte Bronzezeit – 1 000 v. Chr.

In der späten Bronzezeit, am Beginn des 1. Jahrtausends v. Chr. bestand eine Siedlung auf der Höhe des Kallengbergs, die durch zahlreiche Scherbenfunde nachgewiesen ist.